

Herausgeber: WILLI STUDER AG, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf / Gestaltung und Druck: Werbeabteilnug

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf

Editorial

25 Jahre Althardstrasse 150, Regensdorf



Mitte Juli 1960, also vor 25 Jahren, wurde unser erstes Fabrikgebäude an der Althardstrasse 150, nach zweieinhalb jähriger Planungs- und Bauzeit, bezugsbereit. Es war dies zweifellos eine Sternstunde für unser Unternehmen, konnten wir doch vier in verschiedenen Liegenschaften untergebrachte Räumlichkeiten in Zürich-Neu-Affoltern aufgeben und unter einem Dach in einem eigenen Gebäude zusammenfassen. Für mich ging damit ein Traum in Erfüllung, konnte ich mir doch einen Betrieb in einer gewissen Grösse in gemieteten Räumen – die bekanntlich auch gekündigt werden können – nie vorstellen. Damit konnten wir aber auch 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helle und schöne Arbeitsplätze, welche auch aus heutiger Sicht zweifellos noch attraktiv sind, anbieten.

Der Kostenvoranschlag von 1 Million Franken, wurde vom Architekturbüro – damals noch W. Gattiker u. H. Weideli – glücklicherweise eingehalten. Trotzdem haben uns bei einer eingengten Liquidität die zusätzlichen Kosten des Neubaus viel Sorgen gemacht. Glücklicherweise fanden wir in der Schweizerischen Bankgesell-



160 schöne, helle Arbeitsplätze...

schaft Zürich eine Bank, die uns den rettenden Schirm auch beim Regen geliehen hat. Die SBG ist bis heute unsere Hauptbank geblieben. Als Vergleich möchte ich anfügen, dass wir im Jahre 1960 einen Umsatz von 2,5 Millionen Franken erreichten und im jetzigen Geschäftsjahr, welches Ende Juni zu Ende geht, einen konsolidierten Umsatz von knapp über 220 Millionen Franken erwarten.

Aus 160 Mitarbeitern von 1960 sind jetzt weltweit ca. 1700 geworden. Ohne diesen wichtigen Meilenstein, das Gebäude

Althardstrasse 150 in Regensdorf, kann ich mir die Entwicklung seit 1960 kaum vorstellen. Der Schritt vom Gewerbebetrieb zum Produktionsbetrieb konnte damit vollzogen werden.

Seither haben wir eigentlich immer geplant und gebaut. Im Schwarzwald bezogen wir 1966 unseren gerade fertiggestellten Fabrik-Neubau. 1968 war unser Bau Althardstrasse 146 bezugsbereit. Ebenfalls 1968 konnten wir unsere umgebaute Liegenschaft Ewattingen/DL beziehen und schon 1970 wurde Löffingen II fertig. Das Tempo hielt sich. 1972 konnten wir im Betrieb Bonndorf und 1973 im Betrieb Säkingen einziehen, dem 1974 unser Ableger in Mollis folgte.

Zwei grosse Schritte folgten dann wieder in Regensdorf: 1976 im Juli war unser Neubau an der Althardstrasse 30 bezugsbereit und 1982 der fast identische Bau an der Althardstrasse 10. Es ist dies eine stolze Zahl eigener Gebäude, die mit dem ersten Bau an der Althardstrasse 150 ihren Anfang nahm, und ich möchte zum Schluss wiederholen: Es war wirklich die Sternstunde unseres Unternehmens.

Nun noch ein Hinweis: Wer sich über unser Unternehmen ein Bild machen möchte, kann sich für Fr. 5.– oder DM 5.– Schutzgebühr unsere neue, schöne Firmenschrift in den jeweiligen Personalbüros beschaffen.

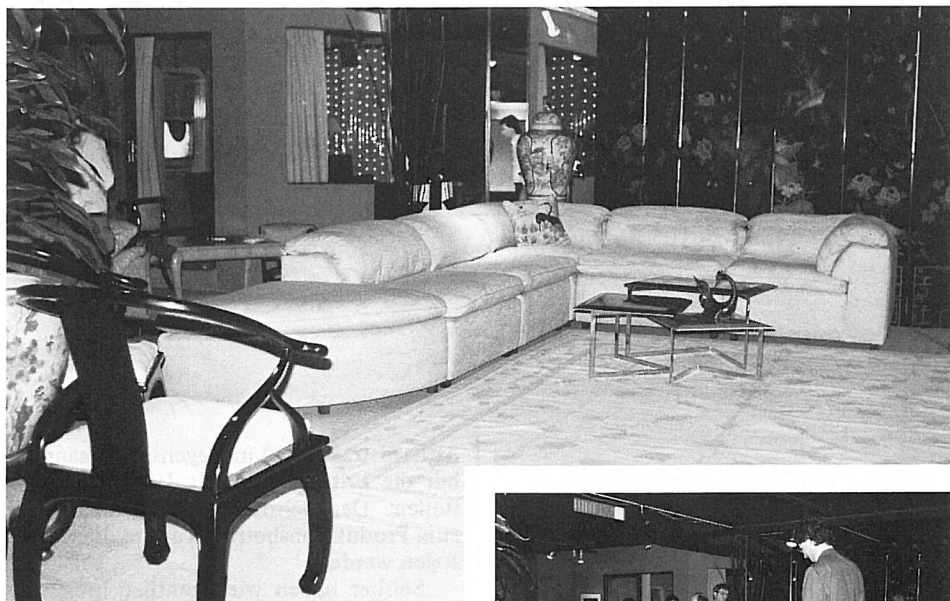
Dr. h. c. W. Studer

Inhalt:

	Seite
Revox-Pressekonferenz in New York	2
Rundfunkstudios in Tunesien	2
Sprachzentrum Universität Innsbruck	3
Automation Elektronik-Baugruppen	4
Hobby	5
Firmensport	6
Lehrabschluss	6
Neue Werbegeschenke	7
Pensionierungen	8
Personalnachrichten	9

Revox-Pressekonferenz in New York, 6. März 1985

Das "fortschrittlichste System der Welt" wird vorgestellt...



In den grosszügig ausgestatteten Räumlichkeiten des "Audio Visual Concepts" Gebäudes an der Lexington Avenue in New York City wurde unsere neue "interaktive Fernsteuerungs-Technologie" vorgestellt und demonstriert. Ziel dieser Präsentation war, die Anwender über zwei verschiedene Fachzeitschriften (Inneneinrichtung und High Fidelity) anzusprechen, und das System gleichzeitig Fachjournalisten und Redaktoren vorzustellen, welche die CES Ausstellung in Las Vegas im Januar nicht besucht hatten.

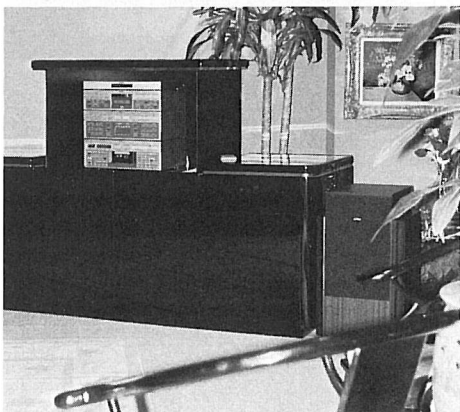
Das eindrucksvolle Ausstellungsdekor zeigte ein Wohnzimmer, Esszimmer und einen Schlafraum mit exklusivem "high-tech" Mobiliar. Bilder von Jean Duffy, Miro, Bernhard Buffet und Bronzeskulpturen von Angelo Vadala bildeten einen würdigen Rahmen für das Kernstück unseres Infrarot-Fernsteuerungs-Systems, das auf diese Räume verteilt war.

Mit 40 freischaffenden Hi-Fi Journalisten und Redaktoren, sowie 36 Vertretern der Zeitschrift "Interior and Design", Journalisten von Billboard, Chicago Magazine und Newark Star Ledger übertraf die Anzahl der Teilnehmer alle Erwartungen. Wir wurden ausserdem mit dem Besuch des schweizerischen Consuls in New York, Herrn Peter Felix, beehrt, der mit einer kleinen Delegation erschienen war. Berge von Schokoladen-Truffes offerierte die Schweizer Firma LINDT, vertreten durch Herrn Mannix.

Nach einer kurzen Einführung und Demonstration durch Lawrence Jaffe, Marketing- und Verkaufsleiter für REVOX Produkte bei Studer Revox America, Inc., teilten sich die Interessenten in Gruppen auf, um die einzelnen REVOX Geräte in der Praxis zu erproben. Anschliessend wurden Getränke und ein üppiges Buffet offeriert.



Mr. Lawrence Jaffe vor vollem Haus.



Ferngesteuert erhob sich die Revox-Anlage aus der Tiefe der Konsole.

Larry Jaffe zu den Anwesenden: "Wir glauben nicht an die Anwendung veralteter Technologien; die heutigen REVOX Produkte sind entwickelt, um mit einer Technik Schritt zu halten, die sich erst jetzt abzeichnet. Unsere Komponenten werden somit noch dann aktuell sein, wenn die Technologie sich bereits voll entfaltet hat. Wir befolgen auch das Design-Prinzip: 'Die Form passt sich der Funktion an'. An unseren Geräten gibt es keine unnötigen Bedienelemente; jede Taste, jeder Knopf ist auf seine Funktion hin markiert und beweist die Logik unseres Prinzips."

Renaud Delapraz

Rundfunkstudios in Tunesien

Tunesien ist ein kleines Land in Nordafrika mit ungefähr der gleichen Bevölkerungszahl wie die Schweiz. Seine Sandstrände und Teppiche bedeuten für Tunesien dasselbe wie Uhren und Schokolade für die Schweiz. Für uns jedoch bedeutet Tunesien etwas ganz anderes.

Wenn man nach Tunesien reist, nicht nur um sich an den Sandstränden bräunen zu lassen und in den grossen Hotels ohne Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung seine Tage zu verbringen, so überraschen die überaus grosse Freundlichkeit der Einheimischen und der herzliche Empfang, der einem zuteil wird.

Diese menschliche Wärme hat sich in der Beziehung mit unseren tunesischen Kunden als sehr wichtig erwiesen; dies bestatigte auch der tunesische Informationsminister bei der Eröffnung des Mehrkanalstudios der Radio Télévision Tunesienne RTT.

Unsere ersten Kontakte mit Tunesien auf dem professionellen Sektor begannen 1976. Wir müssen zugeben, dass das Interesse der tunesischen Radio- und Fernsehgesellschaft für unsere Produkte anfangs relativ schwach war. Die technisch Verantwortlichen zögerten, noch mehr verschiedene Marken und Gerätetypen in ihren Studios einzusetzen; bis 1980 haben wir lediglich einige B67 Tonbandmaschinen und Mischpulte der Serien 069 und 269 verkauft, die vor allem für den externen Einsatz vorgesehen waren. Dadurch konnten wir die Betriebssicherheit unserer Produkte und die Zuverlässigkeit unseres Service unter Beweis stellen. Dem unermüdlichen Einsatz unseres Lokalvertreters aber verdanken wir, dass unsere Produkte heute den offiziellen Radio- und Fernsehstudios und auch in den Privatstudios vertreten sind. Unser Vertreter, Claude Barouch, Leiter der Firma SOGER ELECTRONIQUE, liess sich durch die mittelmässigen Resultate der Anfangsphase nie entmutigen.

Durch regelmässige Kundenbesuche und durch seine Bereitschaft, in jedem Fall zu helfen, bewies er den Kunden seine Zuverlässigkeit als Geschäftspartner. Erste Resultate zeigten sich 1982, als uns die RTT einen Auftrag für die Neubestückung von 10 Studios der Regionalstationen in Sfax und Monastir erteilte. Dieser erste Grossauftrag motivierte alle an diesem Projekt beteiligten Mitarbeiter gleichermassen, so dass alles termingerecht abgeschlossen werden konnte. Auch die kleinen, unvermeidbaren Anfangsschwierigkeiten nach der Übergabe konnten ausnahmslos behoben werden. Dies alles half uns sicher bei der Erteilung eines neuen Auftrages für das Rundfunkhaus in Tunis trotz harten Konkurrenzkampfes mit französischen und deutschen Mitbewerbern. Diesmal ging es um die Lieferung und Installation eines



Studioeinweihung: in Tunesien ein Ereignis von nationaler Bedeutung.

Mehrkanalstudios, sowie die akustische Renovation des Regiereraumes, des Studios und des Nachhallraumes. Anfang dieses Jahres wurde dieses Studio vom tunesischen Informationsminister eingeweiht. Dies war ein nationales Ereignis, sprachen doch Radio und Fernsehen ausgiebig über die Bedeutung dieser Realisation für die Kultur und Musik des Landes. Der Regiereraum besteht aus einem Mehrkanalmischpult 905, einer A800, drei A810, zwei A710, vier A68 und zahlreichen Hilfs- und Spezialeffektgeräten. Im Moment auf 16 Kanäle ausgerüstet, kann diese Anlage jederzeit auf 24 Kanäle erweitert werden.



V.l.n.r.: E. Spörri (STI), Beji Sansa (Techn. Direktor RTT), M. Tijani Chaari (Asst. Techn. Direktion), J.P. Ruch (STI), E. Lopez (Acoustique Consultant), P. Walder (RTSR Genf), C. Barouch (STI-Vertreter in Tunesien).

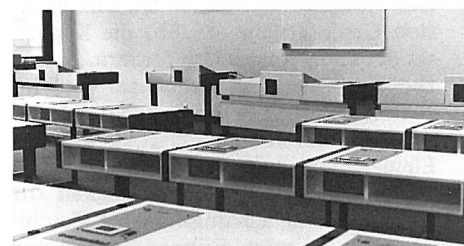
Die akustischen Aufgaben wurden der französischen Firma ACOUSTIQUE CONSULTANT anvertraut, welche für die Studie, die Realisation, die Materialien und die Bauführung verantwortlich war. Die Schreinerarbeiten wurden von den hauseigenen Schreibern der RTT ausgeführt. Damit dieses Studio unter optimalen Bedingungen benützt werden kann, haben wir zusätzlich einen Kooperationsvertrag zwischen der RTT und der Radio Télévision de la Suisse Romande vermittelt. Somit werden tunesische Operateure über mehrere Monate lang bei der RTSR ausgebildet, und ein Toningenieur der RTSR wird in Tunesien sein Know-how vermitteln. Das technische Personal des Studios wurde in mehreren Kursen in Regensdorf und in Tunesien von uns ausgebildet. Daneben haben wir 1984 ein privates Video-Studio (ZINI FILM in Suisse) mit einem Mischpult 904, vier A80/RC und weiterem Material ausgerüstet. Weiter haben wir den Vertrag zur Bestückung und Installation eines Drama-Studios und zwei Sende-Studios für Radio Tunis unterzeichnet, alle mit Mischpulten 903 und Tonbandmaschinen A80/RC oder A810.

Jean Pascal Ruch

des Kunden. Die Anlagen 3, 5, 6 und 7 können beispielsweise miteinander verbunden werden, was bei einer kurzzeitigen Überbelegung einer der Anlagen erlaubt, das laufende Programm an eine andere Anlage zu übermitteln, um mehr Studenten eine Mitarbeit zu ermöglichen.



Fünf REVOX TRAINER 884 Multiprogramm-Sprachlehranlagen im Sprachlehrzentrum der Universität Innsbruck



4 Lehrerpulte, 30 Schülerpulte!

Das Interessanteste an diesem Projekt dürfte jedoch die Anlage Nummer 2 sein. Sie ist nämlich mit nicht weniger als vier Lehrerpulten zur Arbeit mit 30 Schülern ausgerüstet. Zwei Arbeitsarten können gewählt werden, und zwar:

- a) ein Lehrer arbeitet mit allen 30 Schülern
- b) als zusätzliche Aufgabe übernimmt dieses Sprachlabor das Lehrerungsverhaltens-training für zukünftige Lehrer, die später Schüler im Sprachlabor zu unterrichten haben. Die 30 Schüler können also an drei verschiedene Pulte angeschlossen werden. Ein viertes Pult erlaubt es, jeden einzelnen angehenden Lehrer zu überwachen und gegebenenfalls zu korrigieren. Vielleicht werden auch diese zukünftigen Lehrer einmal zu unseren Kunden zählen!!!

Was die Universität Innsbruck betrifft, so sind im Rahmen dieses Projektes noch zwei weitere Anlagen vorgesehen.

Thomas Corboz



Sprachzentrum Uni Innsbruck

Es war kurz vor Weihnachten 1984. Genauer gesagt, es war das letzte Telefongespräch am letzten Arbeitstag vor den Weihnachtsferien. Herr Wagner informierte uns, dass er den mündlichen Auftrag für diese Sprachlehranlagen soeben erhalten habe. Alles hatte im letzten August mit einer Anfrage und einem Pflichtenheft von 106 Seiten begonnen. Warum so ein Pflichtenheft? – werden Sie sich sicher fragen. Es handelt sich ja nur um einige Sprachlehranlagen.

In diesem Fall sind es eben keine normalen Anlagen, sondern sie entsprechen spezifischen, pädagogischen Vorstellungen

Automatisierung in der Elektronik-Baugruppenproduktion

Im Jahre 1978 erfolgte unser erster grosser Schritt in Richtung Automatisierung der Bestückung von Printbaugruppen mit achsialen Komponenten.

Mit diesen bewährten Maschinen wurde inzwischen eine neunstellige Zahl an Komponenten bestückt. Wenn wir den Studer-Print-Bericht vom Dez. 78 (Nr. 29) in Erinnerung rufen, stellen wir fest, dass unsere Erwartungen an diese Anlagen bestens erfüllt wurden.

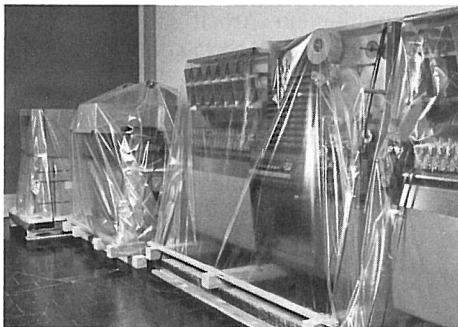


Weshalb investieren wir schon nach sieben Jahren wieder in eine neue Anlage für unser Stammhaus Regensdorf?

Folgende Gründe sind dafür ausschlaggebend:

1. Das Produktionsvolumen wird im nächsten Geschäftsjahr (85/86) die Kapazität der alten Anlage überfordern.
2. Die Rüstzeiten am Sequenzer sind inzwischen auf über 35 % angewachsen, ausgelöst durch eine Vergrößerung der Elementtypenzahl.

Daraus entstand die Notwendigkeit zur Investition in eine leistungsfähigere Maschinengruppe. In guter Erinnerung nehmen die Mitarbeiter der Abteilung automatische Bestückung Abschied von ihrer Anlage, die schon bald an einem anderen Ort wieder zum Einsatz kommt.



Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Für einmal stimmt dieses Sprichwort leider nicht, denn es gibt im momentanen Zeitpunkt keinen weiteren Hersteller auf der Welt, der eine Achsial-Maschine mit gleicher Leistungsfähigkeit, wie die der Fa. UIC, herstellt. Somit konnten wir uns voll auf die Auslegung der Anlage konzentrieren. sind die wesentlichen Unterschiede zur alten Anlage zusammengefasst.

Sequenzer	Alt	Neu
1. Stationenzahl	60	80
2. davon Standard bestückt	40	56
3. theor. Leistung/h	18'000 Stk.	25'000 Stk.
4. prakt. Leistung mit Prüfstation	—	22'500 Stk.
5. Komponentenprüfung (Klassifizierung)	—	ja
6. Automatische Nachstellung bei Gurtenleerstellen	—	16 Köpfe
VCD	Alt	Neu
1. Doppelkopf VCD	ja	ja
2. theor. Leistung/h	18'000 Stk.	30'000 Stk.
3. prakt. Leistung/h (exkl. Rüstzeiten)	φ 12'000 Stk.	φ 24'000 Stk.
Host		
1. Winchester	—	ja
2. Host-Rechner	—	ja
3. Schnell-Drucker	—	ja

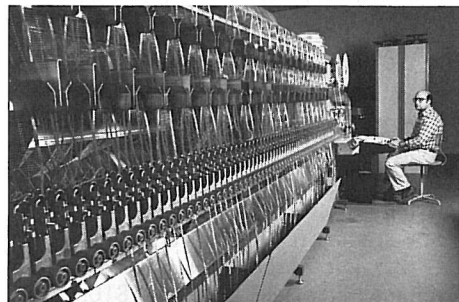
Mit welchen technischen Verbesserungen wird die doppelte Bestückungsleistung erzielt?

Sequenzer

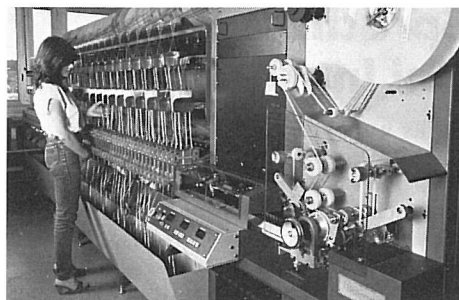
Das neue Konzept des Sequenzers zielt auf die Reduktion der Rüstzeiten von 35 % auf 18 %.

Das wird erreicht durch:

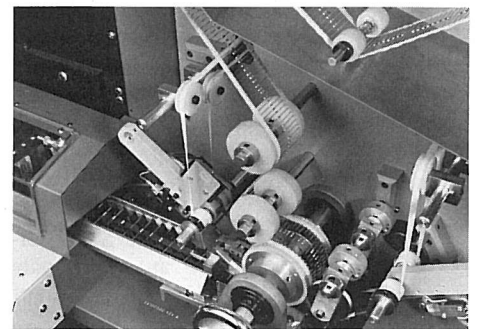
- a) die Vergrößerung der Anzahl der Sequenzerstationen von 60 auf 80 und der Standardstationen von 40 auf 56



- b) die Möglichkeit, während der Laufzeit des Sequenzers umzurüsten



- c) die vollautomatische Prüfung der ersten Sequenz auf deren Richtigkeit (Verifizier)
- d) die vollautomatische Nachstellung von Komponenten bei Gurten mit Leerstellen (z.B. Diodengurten)
- e) eine präzisere Zentrierung im Gurt

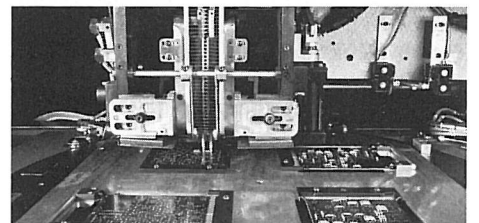


VCD

Beim Bestückungsautomaten muss zwangsläufig die Komponentenleistung/h im Vordergrund stehen.

Dies wird erreicht durch:

- a) eine schnellere Pneumatik (Einsetzkopf)



- b) eine schnellere Z-Achsenverschiebung (Raster)
- c) eine beschleunigte Rotation des Runderstisches



Host

Zur Abrundung des neuen Anlagekonzeptes entschlossen wir uns auch EDV-technisch eine neue Verbundlösung zu installieren. Mit diesem zentralen Arbeitsplatz wird eine rationelle Verarbeitung der Programme (Speicherung, Mutierung) erst möglich.



Flankierende Massnahmen

Die höhere Geschwindigkeit der Anlage erfordert ein schnelleres und sicheres Spannsystem in den Printhalteplatten. Die Zeit, die einem zur Verfügung steht, einen Print während der Laufzeit zu wechseln, ist schon unter 20 Komponenten zu kurz.

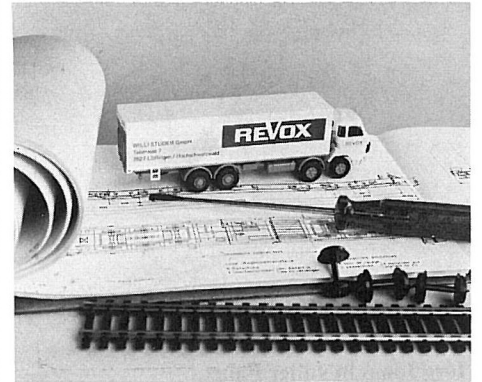
Betrieb der Anlage

Wenn wir uns das Investitionsvolumen dieser neuen Anlage von ca. 850'000 sFr. vor Augen halten, kann man sich nicht genug auch der Wartung und der Pflege der Maschinen widmen. Die Produktionsfähigkeit steht und fällt mit der Wartung und Pflege.

In diesem Punkt können wir den verantwortlichen Herren dieser Abteilung den gleichen Einsatz, aber auch den gleichen Erfolg wie in den letzten sieben Jahren, wünschen.

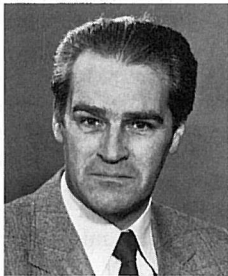
Franz Trottmann

gional- und Schnellzüge, einschliesslich Swiss Express und Intercity (mit Re 4/4 IV und Einheitswagen IV), sowie für die Schweiz durchquerende internationale Schnell- und Güterzüge mit Wagen verschiedenen europäischen Ursprungs – bestimmt.



Firmatreue, auch in der Freizeit.

**Das spezielle Hobby:
Modelleisenbahnen**

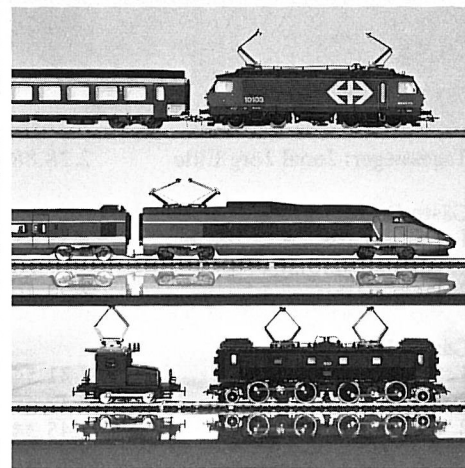


Hans Burri,
Exportsachbearbeiter und -koordinator bei REVOX ELA AG, seit 1966 in der Firmengruppe.

Da die Eisenbahn in diesen Tagen ihr 150-jähriges Jubiläum feiert, ist Hans Burri's Hobby sehr aktuell. Er frönt aber nicht der Nostalgie, denn fern liegt die Zeit der Postkutschen, der Spanisch-Brötli-Bahn, der Dampflokomotiven und zeitraubenden Reiseunternehmungen. Im Jet-Zeitalter, mit Flugverkehr, TGV's, einem gut ausgebauten Autobahnnetz und schnellen Fahrzeugen werden Zeit und Raum müheloser überbrückt.

Hans Burri hat sich schon als Kind für Fortbewegungsmittel interessiert; am meisten für die Eisenbahn. Sein Traum vom Besitz einer Spielzeuggbahn ging in Erfüllung, als er von einem älteren Cousin eine Spur '0' Eisenbahn "erbte". Eine zweiachsige Dampflokomotive mit Federwerk lief mit zwei Personenwagen auf einem eher kleinen Schienenoval; zu Weihnachten kamen ein Post- und ein Güterwagen dazu. Ausserdem gab es einen Baumrinden-Tunnel, vom Vater selbst gebaut, und einen ebenfalls ererbten Blechbahnhof, der – oh Luxus – innen mit zwei Kerzen beleuchtet werden konnte; stolzer Besitz!

Erst viele Jahre später, als Hans Burri eine Familie gegründet hatte und der Sohn siebenjährig war, wurde zu beider Freude eine "ordentliche" Modelleisenbahn angeschafft. Hans Burri hat sich dabei auf die Modelle der schweizerischen Gegenwart spezialisiert und – bis auf wenige Ausnahmen – auf ausländische Lokomotiven verzichtet; auch Dampflokomotiven sind in seinem reichbestückten Arsenal nicht enthalten.



Dafür enthält die Sammlung einen "Oldtimer", der so schön ist, dass Hans Burri ihn einfach besitzen musste; diese SBB Lok Be 4/6 bildet daher die berühmte Ausnahme in einer Sammlung von "Modernen". Die Lokomotiven der Typen "Ae" und "Re" sind reichhaltig vertreten. Die Bezeichnung "Ae 4/7" zum Beispiel bedeutet "A = Lok mit Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h", "4/7 = 7 Achsen, davon 4 angetrieben", "Re = Lok mit Höchstgeschwindigkeit über 125 km/h", "B = Triebwagen" etc. Eine Vielzahl von Personen- und Güterwagen gehört ebenfalls dazu; diese sind zum Teil ausschliesslich für schweizerische Zugkompositionen – nämlich Re-

Die Eisenbahnen sind im Massstab 1:87 = Normalspur (H0), Schmalspur (H0m, auch 'Meterspur' genannt) gefertigt und werden mit Gleichstromspeisung, System Fleischmann, betrieben. Die Fabrikate: HAG (CH), Fleischmann (D), Kleinbahn, Roco, Liliput (A), Lima (I), Jouef (F) und BEMO, Spur H0m – RhB, FO (D). Nobelmarken, wie z.B. Fulgurex Metropolitan usw. sind in Hans Burri's Sammlung (noch) nicht enthalten, da vom Preis her kaum erschwinglich.

Alles Roll- und Schienenmaterial wird in schönster Eintracht von Vater und Sohn gemeinsam benutzt. Eine komplette Wunschanlage besteht vorerst im Kopf, weil die Zeit infolge beruflicher Tätigkeit und einiger Pflichtenobbies (Gartenarbeit, Basteln usw.) für die Realisierung fehlt. So wird die Eisenbahn gelegentlich nach Lust und Laune auf einem individuell zusammengestellten Schienenkreis ohne grossen Aufwand betrieben – damit "mal wieder etwas läuft". Die einzelnen Modelle werden teilweise in einer Wandvitrine beherbergt (von der Dame des Hauses grossmütig zur Verfügung gestellt), oder im Keller in einem dafür umfunktionierten Küchenbuffet aufbewahrt; es beweist sozusagen, dass dieses Hobby ohne Fanatismus betrieben wird. Neben dem Bahnmateriale verfügen Vater und Sohn ausserdem über eine ansehnliche Kollektion von H0-Automodellen, insbesondere SAURER-Nutzfahrzeuge. Paradestück ist ein weisser 4-achsiger Lastwagen mit Kastenaufbau – vom Sohn gekauft als "Studer Revox Werkscamion" hergerichtet (s. Foto).

Irgendwann möchte sich Hans Burri seinem Hobby mit etwas mehr Hingabe widmen und vielleicht einem der zahlreichen Modelleisenbahn-Clubs beitreten. "Die Zeit wird's bringen".

Renate Ziemann



3. Studer Revox Skirennen in Flumserberg



Jürg Jenal in voller Fahrt...

Am 23. März 1985 konnte das 3. Firmen-Skirennen, zum 2. Mal auf dem Flumserberg, durchgeführt werden. Bei nicht idealsten doch für alle gleichmässigen Bedingungen nahmen 4 Kinder, 13 Damen und 37 Herren den Kampf um den Tagesieg auf. Gestartet wurde in 7 Kategorien.

Um 13.15 Uhr eröffnete der Sohn des Rennleiters Hannes Kurath das Rennen. Der erste und zweite Lauf wurde nacheinander und in der gleichen Reihenfolge gestartet.

Gegen 17.00 Uhr besammelte man sich im Restaurant Tannenboden zum Aperitif mit "Weissem", welcher in einem schönen "REVOX SWISS SOUND" Glas offeriert wurde. Zum Erstaunen aller Teilnehmer durfte jeder das Glas als Souvenir behalten, wofür wir dem Spender, Studer International, herzlich danken. Anschliessend übernahm Ernst Unterluggauer das Rangverlesen und Erika Kamm durfte den ersten drei der Kategorie eine Medaille, sowie jedem ein Präsent übergeben.

Tagessieger und somit Gewinner des Pokals wurde ganz überlegen Jörg Jenal, Regensdorf. Jenal gehört sicher nicht zu den weltbesten Skifahrern, sein Fahrstil jedoch unterscheidet sich deutlich von allen andern (Foto). Herzliche Gratulation. Den Geschäftsleitungen der STI und ELA vielen Dank für die tollen Preise. Den Organisatoren Regula Enderlin, Urs Eberwein und Rolf Weibel, sowie dem Rennleiter Hannes Kurath und seinen Helfern herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Nächstes Jahr findet das Rennen wieder im Schwarzwald statt. Wir wünschen den deutschen Kollegen viel Glück beim Organisieren und hoffen auf ein gutes Rennen, wenn möglich mit mehr Teilnehmern.

Ranglisten:

Kinder

1. Fiechter Rebekka	3.06.55
2. Kamm Corine	3.42.85
3. Lombrieser Clemens	7.17.55

Damen

1. Fankhauser Manuela	2.54.87
2. Enderlin Regula	2.55.33
3. Bächle Silvia	3.34.22

Senioren II (41-)

1. Fiechter Ernst	2.45.14
2. Lindner Sebastian	2.45.40
3. Ladenberger Robert	2.50.79

Senioren I (31-40)

1. Fuss Harald	2.30.51
2. Widmer Gerhard (Nashv.)	2.47.82
3. Eberwein Urs	2.53.64

Elite (-30)

1. Jenal Jörg	2.28.88
2. Höcklin Martin	2.39.54
3. Zanolli Claudio	2.40.57



Tagessieger: Jenal Jörg Elite 2.28.88

Gäste Damen

1. Heusser Iris	2.59.58
2. Amann Veronika	3.27.20
3. Paizs Kathy	3.27.39

Gäste Herren

1. Schreiber Frank	2.31.54
2. Müller Felix	2.37.45
3. Gschlescht Rolf	2.45.34

Franz Meier



10. Hallenfußball-Turnier der BSG

Die BSG Löffingen hatte zum 10. Hallenfußballturnier in die Löffinger Sporthalle eingeladen. Dieses Turnier ist in erster Linie für die Mannschaften aus den Betrieben in Deutschland und in der Schweiz gedacht, es soll die Mitarbeiter auf sportlichen Gebieten zusammen führen. In diesem Jahr beteiligten sich 10 Mannschaften an den Turnierspielen. Der Sieger erhielt den von Gerold Bächle gestifteten Wanderpokal.

Die einzige Mannschaft aus dem Löffinger Betrieb wurde dieses Jahr Wanderpokalsieger: "Lichtes Haar". Im Endspiel konnte die Mannschaft aus der Schweiz, und zwar aus dem Werk Regensdorf, "Slat-shot" mit 4:3 knapp in der Verlängerung besiegt werden. Die Überraschungsmannschaft Grashoppers Feldberg II besiegte im Spiel um Platz drei die Trompeter I aus Bad Säckingen mit 3:1. Der letztjährige Wanderpokalgewinner, die AH-Mannschaft des FC Löffingen, kam auf den fünften Platz.



"Lichtes Haar" Pokalsieger!

Im Fairnesswettbewerb kamen gleich drei Mannschaften auf den ersten Platz, es waren dies: FC Löffingen AH, Grashoppers Feldberg II und Lichtes Haar Löffingen, alle hatten 3 Strafpunkte. Auf den zweiten Platz kam die AH des SV Dittishausen. Insgesamt trafen die Spieler 111 mal des Gegners Tor. Torschützenkönig mit je neun Treffern wurden Rudi Winterhalder und Gerold Bächle, auf den zweiten Platz kam Thomas Herberger mit 8 Toren, alle aus Löffinger Teams.

Gerold Bächle

Lehrabschluss

Ängste und Nöte im 4. Lehrjahr

Es ist noch nicht lange her, seit wir die Sekundarschule beendet hatten und voller Erwartung ins Berufsleben eingestiegen sind. Vor uns lagen vier harte Lehrjahre, und wir wussten nicht, welche Spuren sie hinterlassen würden. Gehemmt und unsicher warteten wir an unserem ersten Arbeitstag am Empfang auf das weitere Geschehen. Dank guter Zusammenarbeit und Kollegialität konnten wir jedoch die Anfangsschwierigkeiten schnell überwinden, und so kam es, dass wir uns im "verflixten 4. Lehrjahr" befanden.

Uns war die Bedeutung des vierten Lehrjahres klar. Jetzt sollte wohl die Zeit der Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung gekommen sein, in welcher wir vermehrt und gezielter üben sollten. Dennoch blieb vorerst alles beim alten und das vierte Lehrjahr begann wie jedes andere. Die Abteilungsleiter bemühten sich um Lehrlinge, die ihre liegengebliebenen Arbeiten erledigen sollten, so dass wir abseits des Durchlaufplanes von Abteilung zu Abteilung

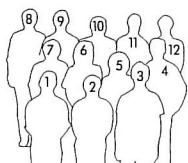
wanderten. Nicht selten wurden wir für Arbeiten eingesetzt, welche vom Niveau her ebenso gut von einem 1. Lehrjahrstift hätten bewältigt werden können.

Jeder Lehrling erlebte in der Zeit seiner Ausbildung Momente, in denen er sich Gedanken über den Wert und Sinn seiner Arbeit machte. Besonders im vierten Lehrjahr versuchte man, eine gewisse Verbindung zwischen der derzeitigen Tätigkeit und der Lehrabschlussprüfung herzustellen. Manchmal nahmen die für uns sinnlos erscheinenden Aufgaben kein Ende, und wir sahen mit Angst, etwas verpasst zu haben, der Lehrabschlussprüfung entgegen.

Bis zu diesem Zeitpunkt war das Arbeitsklima in der Lehrlingswerkstatt um mehrere Punkte gesunken. Eine Krise bahnte sich an. Wir waren immer stolz, Lehrlinge dieser Firma zu sein. Zu dieser Zeit sahen wir aber mit gemischten Gefühlen der Zukunft entgegen. Dazu beigetragen hatte sicherlich die Umstellung der Lehrlingsausbilder. Wir hatten mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass unser Lehrlingschef seinen Arbeitsplatz von der Stiftenwerkstatt in ein separates Büro verlegt hatte, um dem neuen Lehrlingsinstructor Platz zu machen. Dies hatte zur Folge, dass wir weniger persönlichen Kontakt zu Herrn Dätwyler hatten. All dies führte zu Spannungen unter den Stiften, so dass wir übergelukkig waren, als wir den Monat Juli schrieben und das Arbeitslager bevorstand. Dort wurde das ansonsten kameradschaftliche Verhältnis unter den Stiften wieder gefestigt. Zudem lernten wir die 1. Lehrjahrstifte näher kennen. Auch die abwechslungsreiche Arbeit im Freien tat uns gut und verhalf jedem dazu, seine Aggressionen an Ort und Stelle loszuwerden. Am Abend nach getaner Arbeit vergnügten wir uns mit Gesellschaftsspielen oder diskutierten über unsere Probleme. Dies trug dazu bei, dass das Vertrauen untereinander zusehends wuchs und sich die Hektik langsam legte.



1. Markus Widmer
2. Ivo Bischof
3. Beat von Ballmoos
4. Reto Gantenbein
5. Christina Berli
6. Andrea Fuhrer
7. Patrick Zoller
8. Rolf Stüssi
9. Edgar Rotzer (Ausbilder)
10. Gottfried Dätwyler (Ausbilder)
11. Peter Aschwanden (Ausbilder)
12. Patrick Casutt



Nach den Sommerferien sollten wir uns ernsthaft auf die Vorbereitungen für die Lehrabschlussprüfung konzentrieren, so jedenfalls hatten wir und das vorgestellt. Leider kam es aber für jeden von uns zu sogenannten Kurzeinsätzen, welche sich auch von den Lehrlingsausbildern nicht verhindern liessen.

Schliesslich gingen auch diese Arbeiten zu Ende und nun konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden. Anfangs machten uns die Vorbereitungen viel Mühe, besonders als uns bewusst wurde, was wir noch alles zu lernen hatten. Die Vorbereitungen auf der mechanischen Seite leitete Herr Dätwyler, während uns auf der elektronischen Seite Herr Rotzer beistand. Herr Aschwanden war zurzeit mit den Mechaniker-Stiften beschäftigt. Langsam schien sich die Mühe zu lohnen und kleine Erfolge gaben uns Selbstvertrauen, so dass das Zittern langsam nachliess. Kurz nach den Weihnachtsferien erhielten die Mechaniker-Stifte die Einladung zur Lehrabschlussprüfung. Nun galt es ernst. Ob wir uns gut genug vorbereitet hatten, sollte sich bald herausstellen, denn nur wenig später erhielten auch die FEAM-Stifte die Einladung zur Lehrabschlussprüfung. Während der Abschlussprüfung hatte jeder das Gefühl, noch nie so viel gearbeitet zu haben. Schliesslich war auch diese Zeit verstrichen, und die Erleichterung darüber sah man uns deutlich an.

Die Eindrücke über die Abschlussprüfung sind sehr schwer zu beschreiben, aber wir wissen jetzt, dass alles nur halb so schlimm war, wie es am Anfang den Anschein hatte. Wir haben gesehen, dass nicht nur die Vorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfung massgebend für deren Erfolg sind, sondern dass das gewissenhafte Arbeiten während der Lehrzeit ebenso wichtig ist. Dazu verholffen haben uns unsere zwei Lehrlingsinstruktoren, Herr Rotzer und Herr Aschwanden, und natürlich unser Lehrlingschef, Herr Dätwyler. Diesen drei Herren sind wir unser Dankeschön schuldig, nicht zuletzt auch deswegen, weil sie auf unsere Wünsche betreffend des Arbeitsplatzes nach der Lehre eingegangen sind.

Abschliessend dürfen wir sagen, dass wir auf eine schöne Vergangenheit zurückblicken können – und hätten wir noch einmal die Wahl, würden wir wieder gleich entscheiden.

Die "Ehemaligen"

Betriebliches Vorschlagswesen

Herr Günter Glembotzki, Werk Bad Säckingen, schlug eine Ergänzung an der Whistler-Schablone vor. Dadurch liess sich bei der Fertigung eines Blechchassis ein separater Arbeitsvorgang einsparen.

Die dadurch realisierte Kosteneinsparung zahlt sich für Herrn Glembotzki in einer Prämie von DM 126,56 aus.

Neue Werbegeschenke

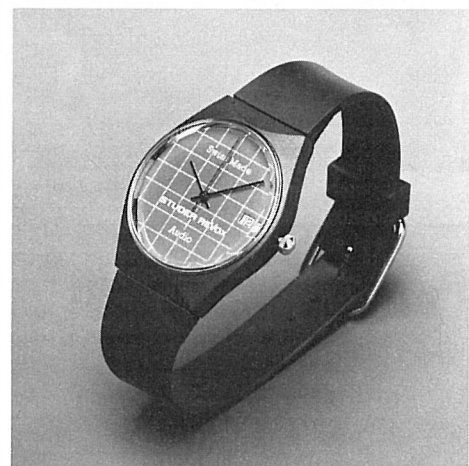
Um den Namen Studer Revox stetig in aller Welt präsent zu halten, wurden zwei neue Werbeträger konzipiert. Beide Geschenkartikel sind Ende Juli 1985 erhältlich.



Reisetasche Studer Revox

Beliebte Rugelform, flughandgepäcktauglich, Nylon, mit rutschsicheren Tragegurten. Farben: Grund olivgrün, Aufdruck hellgelb.

Artikelnummer: 10.95.0900 sFr. 60.-



Herrenarmbanduhr Studer Revox

Swatch-ähnlich mit einem Jahr Garantie. Uhrwerk, Gehäuse und Band aus Schweizer Fabrikation. Auswechselbare Batterie. Armband, Gehäuse und Zeiger: schwarz, Zifferblatt olivgrün mit weissem Aufdruck.

Artikelnummer: 10.95.0800 sFr. 30.-

Die Redaktion



Günter
Glembotzki

Roland Betsche

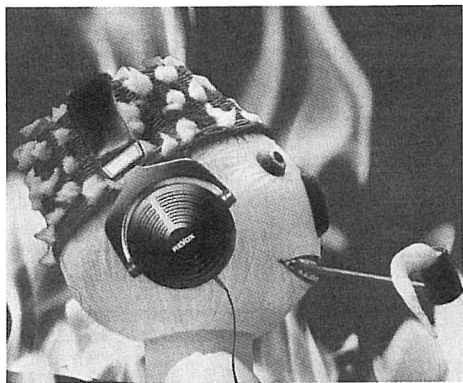
Auszeichnung für Revox B215

Anlässlich der Consumer Electronic Show in Chicago erhielt die Cassetten-Tonbandmaschine B215 eine Auszeichnung für Design und Engineering. Nach den B710, B780 und B225 ist dies nun das vierte Mal, dass eines unserer Geräte mit dem begehrten Preis bedacht wurde.

Gesehen

Jost Camenzind von der "Züri-Woche" nahm den traditionellen Anlass des "Zürcher Sechseläuten"s als Idee zu einer seiner beliebten Fotomontagen.

Den wohl für uns überraschendsten Ausschnitt daraus möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:



Die Redaktion

Pensionierungen

Werk Löffingen



Josef Frei

Über nahezu 17 Jahre stand Herr Josef Frei als Kostenstellenleiter der Abteilung Elektrische Vormontage vor. Gesundheitliche Gründe veranlassten ihn, Ende Februar 1985 in den vorzeitigen Ruhestand zu treten.

Frau Maria Stürmer gehörte seit 1970 unserem Unternehmen an. Nach erstem Einsatz in der Elektromechanischen Vormontage nahm sie während der letzten zwölf Jahre im Prüffeld die akustische Schlusskontrolle vor. Nach längerer Krankheit wurde Ende April 1985 ihrem Rentenantrag entsprochen.

Werk Bonndorf



Jakov Poljak

Seit dem 1.5.1985 befindet sich Herr Jakov Poljak im Vorruhestand. Während seiner 14-jährigen Betriebszugehörigkeit arbeitete er im Bereich der mechanischen Fertigung.

Ebenfalls 14 Jahre gehörte Frau Maria Merz dem Werk Bonndorf an. Seit 1975 arbeitete sie bis zu ihrer Ende April 1985 erfolgten Pensionierung im Baugruppenprüffeld.

Werk Bad Säckingen



Elisabeth Kraus

Nach dem positiven Entscheid über ihren Rentenantrag trat Ende Februar 1985 Frau Elisabeth Kraus in den vorzeitigen Ruhestand. Seit 1973 war sie ausschliesslich im Bereich der mechanischen Fertigung eingesetzt.

Insgesamt 12 Jahre war Frau Klara Stasch im Bereich Bohrererei tätig. Ende Mai 1985 erreichte sie die Altersgrenze.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Neupensionären für den in vielen Jahren erbrachten Einsatz. Mit unserem Dank verbinden wir die besten Wünsche für einen unbeschwerten Ruhestand bei guter Gesundheit.

Roland Betsche

Revox ELA AG



Lorenzo Baio

Im Monat April erreichte Herr Lorenzo Baio das Rücktrittsalter. Herr Baio trat am 1.12.1974 in die Revox ELA AG als Lagerist ein und war mit dem Verpacken von Ersatzteilen und Zubehörmaterial beschäftigt. Herr Baio war über 10 Jahre ein Mitangestellter mit einem sehr guten Arbeitseinsatz.

Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Baio von ganzem Herzen für die langjährige Mitarbeit und wünschen ihm im verdienten Ruhestand alles Gute. Auch hoffen wir, dass sich sein Gesundheitszustand wieder bessert.

Hans-Ulrich Wanzenried

Studer International AG



Walter Hodel,

Jahrgang 1920, Prokurist und Verkaufsleiter Schweiz im Hause Studer International AG; geht Ende Juni 1985 in Pension.

Die Stationen seines Berufsweges in Kürze: 1939 Beendigung seiner Lehrzeit als Telefonapparate-Monteur bei der Hasler AG in Bern, ein Jahr Praxis in der Montage. Anstellung bei S.W.O. Bührle & Co. in Oerlikon als Mitarbeiter im Entwicklungslabor für Telefonanlagen; ergänzend zur Praxis technische Abendstudien über einen Zeitraum von vier Jahren. Tritt 1945 in die neugegründete Ipsophon-Vertriebs-AG als technischer Mitarbeiter ein und übernimmt nach erworbener PTT-Konzession das technische Büro der Ipsophon AG in Bern. Beratungstätigkeit im Ausland in Fragen des Exports und der Lizenzfabrikation. Als Ausgleich zur rein technischen Tätigkeit besucht Walter Hodel in diesen Jahren Vorlesungen über Philosophie und Soziologie an den Universitäten Zürich und Bern. 1952 als Elektrotechniker im Verkauf der Scintilla AG Solothurn, Mitarbeit in Entwicklung und Konstruktion. 1955 technischer und kommerzieller Leiter der Niederfrequenz-Abteilung der Roschi-Télécommunication Bern, mit internationaler Marktbetreuung.

Als Walter Hodel im Jahr 1965 in die Firmengruppe eintritt und über die Vorgängerin der Studer International AG die ersten professionellen Geräte der Type STUDER C 37 exportiert, konnte er nur ahnen, dass dieses der Auftakt zum welt-



weiten Vertrieb professioneller Audiogeräte war, die inzwischen internationale Bedeutung erlangt haben. Mit der Gründung der Studer International AG im Jahre 1971 wurden die Weichen für verstärkten Verkauf in Europa und Übersee gestellt. Zu dieser Zeit übernahm Walter Hodel den Vertrieb der professionellen Produkte im Schweizer Markt; PTT und Radiostudios gehörten zu seinem Kundenstamm, der bis 1971 vom Firmengründer selbst, Herrn Dr. h. c. Willi Studer, betreut wurde.

“Kleines Land – kleines Team”, mag sich Walter Hodel wohl gedacht haben, als er den Schweizer Markt übernahm. Der sich laufend steigernde Bedarf im Audiomarkt und die sich stetig anpassende Produktpalette forderten jedoch ausdauerndes Engagement. In den nun folgenden 15 Jahren erhielten Radio und Fernsehen

ht nur als Abnehmer einen anderen Stellenwert. Die technisch-industrielle und auch die kommerzielle Entwicklung brachten ein sich ständig vergrößerndes Marktpotential und eine neue Situation für den Verkauf. Walter Hodels Motto, “nur Massnahmen zu ergreifen und Bestrebungen anzustellen und zu verwirklichen, die den professionellen STUDER Geräten einen bestimmten Marktanteil sichern und diesen nach Möglichkeit erhöhen”, war Motivation und Realisierung zugleich; der Umsatz stieg.

Seine kompromisslose Überzeugung von der Qualität der STUDER REVOX Produkte, seine ausgezeichneten Kenntnisse über die Produktelinie, und nicht zuletzt seine individuelle Art der Kundenbetreuung waren Bestandteil seines Erfolges. Walter Hodel hat auch nie versäumt, gute Teamarbeit mit der Fabrikation zu pflegen. Mit dem wachsenden Umsatz wurde die technische Abteilung der Studer International AG erweitert und löste den Einmann-Servicedienst im Markt ab. Heute stehen über 1000 Studiogeräte und mehr als 300 Regiepulte der Marke STUDER in

der Schweiz im Einsatz und werden vom technischen Dienst unseres Hauses betreut.

Diese positive Entwicklung brachte ein Mass an Mehrarbeit, welches innerhalb der normalen Arbeitszeit nicht bewältigt werden konnte. Auch wenn die zusätzliche Belastung teilweise auf Kosten der Freizeit ging, hat Walter Hodel sie nie als negativen Stress empfunden. Wer ihn kennt, wird nicht annehmen, dass er mit dem Zeitpunkt seiner Pensionierung alle beruflichen Zelte abbricht, nur weil damals seine Hobbies gelegentlich zu kurz gekommen sind; er will sich vielmehr auf eine etwas geruhigere Weise weiterhin mit Audio beschäftigen.

Er möchte sich auch vermehrt dem Studium der Astronomie widmen, sich um seine Grosskinder kümmern, die in Dänemark, Frankreich und in der Schweiz leben; sein Nachholbedarf an Lesen ist gross, und seine Beziehung zur klassischen Musik überdurchschnittlich.

Seine Liebe zum Beruf hängt weitgehend von seiner Betrachtungsweise ab: alles, was wir verkaufen, trägt letztlich zur Freude und Erbauung des Menschen bei. Er möchte diese Überlegung vor allen Dingen seinen jüngeren Mitarbeitern nahelegen; und auch, dass unabhängig von einer bestimmten Entwicklung alles im Leben nur eine Zeitfrage ist...

So fängt für Walter Hodel Mitte dieses Jahres ein neuer Lebensabschnitt an. Wir werden ihn vermissen, den “Gentleman”, der der Fairness und der Höflichkeit im Geschäftsleben den Vorzug gibt, der sich kritisch mit den Dingen des Alltags auseinandersetzt und mit viel Initiative und Selbstbehauptung seine Aufgabe in der Firma erfolgreich erfüllt hat. Wir wünschen ihm noch viele schöne und unbeschwerte Jahre.

Renate Ziemann

Neueintritt Säckingen

Willi Studer GmbH:



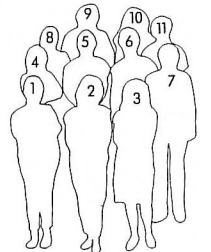
Christel Epperlein
Mitarbeiterin Bereich Einkauf

Neueintritte Mollis

Willi Studer AG



1. Maja Stüssi
Löterin/Bestückerin
2. Jacqueline Zimmermann
Löterin/Bestückerin
3. Leyla Aygün
Löterin/Bestückerin
4. Gesuina Secchi
Löterin/Bestückerin
5. Marco Martorelli
Monteur
6. Francesco Lino
Monteur
7. Louis Neyer
Prüffeld-Techniker
8. Nalan Cimen
Löterin/Bestückerin
9. Margrit Monhart
Monteurin
10. Manuela Cazimi
Löterin/Bestückerin
11. Silvana Rimini
Löterin/Bestückerin



Zusätzlicher Neueintritt, Mollis:

– Irène Heussi, Löterin/Bestückerin

Offene Stellen

Revox ELA AG
Service-Techniker

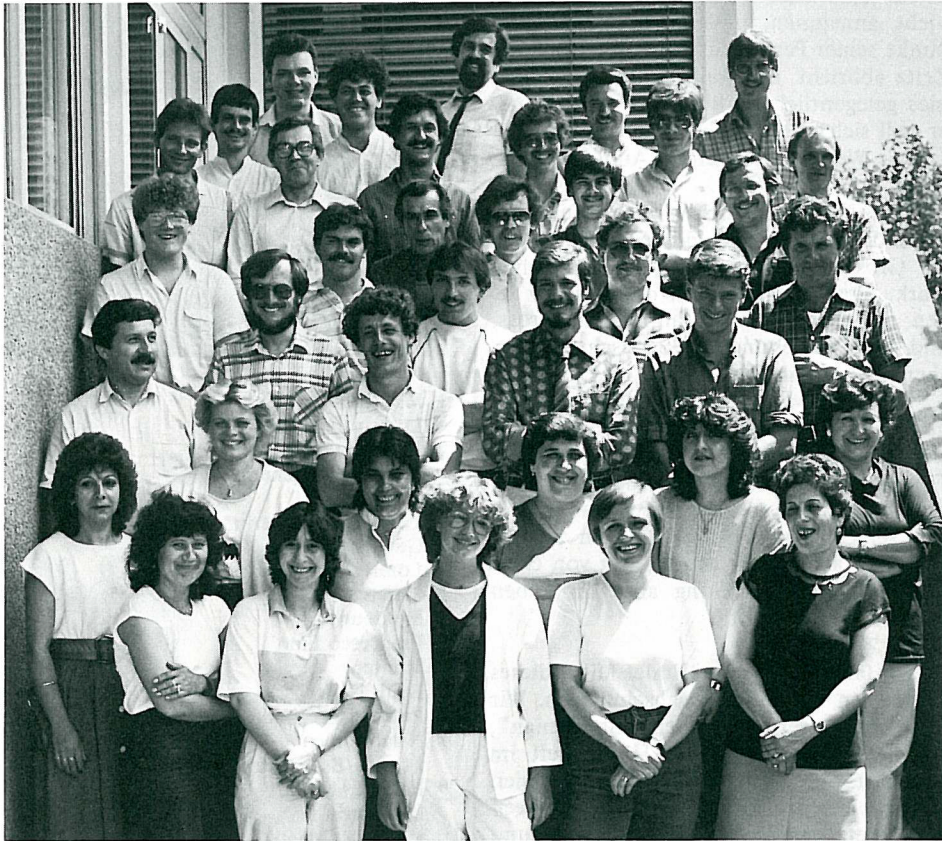
Willi Studer AG Regensdorf
Analytiker/Programmierer
Software-Ingenieure
Hardware-Ingenieure
Abkanter
Elektronik-Laborant
Löterinnen/Bestückerinnen
Tonkopfmonteurin
Prüffeld-Techniker
Décolleteur
Mechanik-Mitarbeiter

Studer International AG
Product Engineer (HTL)
Verkaufsassistent (HTL)
kfm. Lehrtochter auf Frühjahr 86

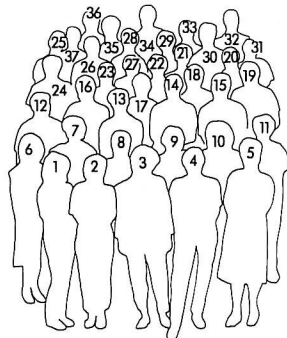
Studer Revox Betriebe Personalnachrichten

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen unsern neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht rasch wohl und heimisch fühlen und viel Befriedigung in Ihrer Mitarbeit bei uns erleben.

Neue Gesichter in Regensdorf



1. Rabije Rexhepi
Monteurin
2. Priska Skovrcani
Löterin/Bestückerin
3. Sylvia Martignoni
kfm. Lehrtochter
4. Vera Sobota
Löterin/Bestückerin
5. Maria Antonia Reina
Löterin/Bestückerin
6. Chiara Spena
Tonkopfmonteurin
7. Daniela Nötzli
Produktionsmitarbeiterin
8. Benilde De Almeida
Mechanikmitarbeiterin
9. Giuseppa Bergamino
Löterin/Bestückerin
10. Giuseppina D'Alba
Kontrollleurin
11. Antonia Gonzalez
Mech. Kontrollleurin
12. Josef Kern
Leiter Hausdruckerei
13. Benedikt Nüssli
Offsetdrucker
14. Thomas Suter
Arbeitsvorbereiter
15. Cesare Marasco
Prüfer
16. Heinz Hämmerli
Software-Ingenieur



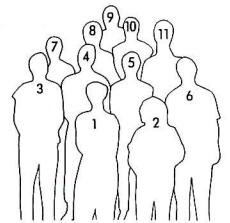
17. Emanuel Zimmermann
Laborant
18. Jürg Sütterlin
Techn. Redaktor
19. Pavel Jakubec
Prüfer
20. Gerhard Käshammer
Prüffeld-Techniker
21. Giuseppe Di Maria
Lagerist
22. James P. Connors
Exportsachbearbeiter
23. Marcel Cattani
Prüffeld-Techniker
24. Andreas Schmid
Laborant
25. Beat Burkhard
Entwicklungs-Ingenieur HTL
26. Arthur Knöpfli
Einkaufs-Sachbearbeiter
27. José Ramirez
Dreher/Einrichter
28. Marcel Tschanen
Entwicklungs-Ingenieur HTL
29. Markus Bietenholz
Maschinenzeichner
30. Martin Schäppi
Maschinenzeichner
31. Gregor Schlumpf
Entwicklungs-Ingenieur HTL
32. Christoffel Nay
Entwicklungs-Ingenieur ETH
33. Ignazio Verzino
Vorarbeiter Baugruppenfert.
34. Kurt Dürrenberger
Leiter Werbemittelproduktion
35. Manfred Thalmann
Verdrahter
36. Bernhard Krenger
Entwicklungs-Ingenieur HTL
37. Pascal Esch
kfm. Mitarb. Personalfüro

Lehrantritte

Willi Studer AG: Regensdorf



1. Sibylle Fiechter
Kaufmann
2. Cornelia Schmid
Kaufmann
3. Gabor Borsos
Elektroniker
4. Martin Küng
Elektroniker
5. Oliver Matthews
Elektroniker
6. Roland Roth
Elektroniker
7. Zeno Ronzani
Elektroniker
8. Curt Kaiser
Elektroniker



9. H.U. Wanzenried
Personalchef
10. Markus Schweizer
Mechaniker
11. Marco Weber
Elektroniker

Zusätzliche Neueintritte April bis Juni 1985

Willi Studer AG:

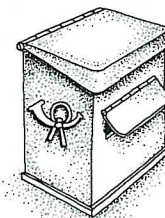
- Antonietta Capposelle, Tonkopfmont.
- Ana Mery Ferreira, Löterin/Bestückerin
- Giuseppina De Marco, Monteurin
- Evangeline Marfurt, Löterin/Bestückerin
- Brigitte Muggli, Löterin/Bestückerin
- Maria Paoella, Raumpflegerin
- Ilknur Türkes, Löterin/Bestückerin

Studer International AG:

- Suzanne Merk, Büroangestellte Einkauf

Übertritt von WST zu ELA:

- Kurt Stalder, Chef Drucksachen- und Zubehörlager



**Letzte
Leerung:**

30. August 1985
Redaktionsschluss